



Evangelische Kirchengemeinde

Hervest - Wulfen

miteinander Raum finden für die Menschenfreundlichkeit Gottes

Postanschrift: Talaue 68, 46286 Dorsten
Kirchengemeinde: Tel. 02369 - 24 704
Pfarrer Michael Laage: Tel. 02362 - 60 55 90
Diakon Thomas Heß: Tel. 0163 - 4426378

Dorsten, den 17.5.2021

GEMEINDEBERICHT 2020

Kinder, Jugend und Familienarbeit

Das Jahr 2020 war, wie in fast allen gemeindlichen Bereichen, so auch in der religionspädagogischen Arbeit der Gemeinde Hervest-Wulfen geprägt durch die Einschränkungen der Coronapandemie. Die sich permanent ändernde Situation erforderte ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität.

So musste zum Beispiel der laufende Konfirmandenjahrgang zunächst im letzten Sommer bereits in kleine Gruppen aufgeteilt werden. Mit dem zweiten Lockdown ab November war dann bis Ende März nur noch leider die Umstellung auf Onlinekonfirmandenarbeit möglich. An den Zoomkonferenzen nahmen die Jugendlichen verbindlich und regelmäßig teil – noch bevor die Schulen diese Möglichkeit einführten. Mit fortschreitender Dauer wurden die Onlinestunden optimiert und mit Tools, Videos und Programmen bereichert (z.B. Finding J, Wonder me, Dalli-Klick). Zu diesem Zweck nahm ich regelmäßige Onlineangebote des Amtes für Jugendarbeit wahr, in denen die digitalen Möglichkeiten der Konfirmandenarbeit vorgestellt wurden. Da passt es gut, dass ich als kirchenkreislicher Beauftragter für Konfirmandenarbeit einen engen Kontakt zum Amt für Jugendarbeit pflege. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Teilnahme an Webinaren zugenommen hat. Die praxisorientierten Angebote „Hass ist keine Meinung- Hate-speech im Netz“ der Bundesakademie für Kirche und Diakonie sowie „Gerne Anders“ der NRW-Fachberatung für sexuelle Vielfalt in der Jugendarbeit boten einen praktischen Informationsaustausch zu relevanten Themen der Konfirmanden- und Jugendarbeit.

Nur online konnte in diesem Jahr die Advents- und Weihnachtszeit gestaltet werden. Ein von Jugendlichen erstelltes Onlinekrippenspiel wurde auf diesem Weg in eine für Familien bestimmte Heiligabendonlineandacht eingepflegt. Im ersten Lockdown waren bereits verschiedene Onlineandachten auch für Konfirmanden entstanden, deren Konfirmation im September 2020 unter strengen Hygienebestimmungen und mit begrenzter Personenzahl nachgeholt werden konnte. Auch die Gottesdienste für den Konfirmationsjahrgang 2021 sind, wie in den meisten Gemeinden, in den Spätsommer verschoben worden.

Einen Abschluss in Präsenz konnte im letzten Frühherbst immerhin das Projekt „Kesse Kirche“ mit Kindern der dritten Klasse finden. Unter dem Motto „Gott hinterlässt Spuren in meinem Leben.“ war zu diesem Zeitpunkt noch - unter den Hygiene- und Abstandsregeln - ein Abschlussnachmittag und ein Familiengottesdienst möglich. Vor Ostern konnte ein Lebenszeichen der Gemeinde mit der postalischen Zusendung einer Bibelgeschichte im Pixibuchformat an alle Zweitklässler erfolgen. Ein unterschiedliches Bild ergab sich bei der Durchführung der Kindergarten- und Schulgottesdienste. Neben zahlreichen Absagen, erfolgten aber auch mehrere kleine Gottesdienste, um den Kindern die Erfahrung eines z.B. Schulabschlussgottesdienstes oder Weihnachtsgottesdienstes trotz Corona in kleinen Gruppen zu ermöglichen.

Nach wie vor hoffen wir, dass die Durchführung der Sommerfreizeit für Jugendliche in der Bretagne möglich sein wird. Hier ist regelmäßig die weitere Entwicklung der Reismöglichkeiten zu beobachten.

Zwischenzeitlich war es im Oktober möglich, dass ich meine Prädikantenausbildung erfolgreich abschließen konnte und im Januar durch den Superintendenten in den Prädikantendienst eingeführt wurde. Dadurch konnte und kann ich die Gemeinde in ihrer aktuellen Situation zusätzlich und perspektivisch gezielt unterstützen.

Thomas Heß, Diakon

Gemeindearbeit

Das Jahr 2020 war in unserer Gemeinde das ungewöhnlichste Jahr, das ich hier je erlebt habe. Alle Pläne, die wir hatten, wie eine Gemeindefreizeit, musikalische Veranstaltungen, besondere Gottesdienste usw. mussten wir absagen. Weder Oster- noch Weihnachtsgottesdienste konnten wir feiern.

Stattdessen haben wir uns auf verschiedene Weise beholfen:

- Einen Ostergruß per Post an alle Gemeindemitglieder verschickt;
- Einen Gemeindebrief zur Adventszeit über die Firma „Gemeindebrief in Farbe“ in Lüdenscheid als Postwurfsendung verschicken lassen;
- Eine Osterandacht auf dem Friedhof per Video über Homepage, Facebook und YouTube ins Internet gestellt;
- Verschiedene Andachten in den Kirchen aufgenommen, wobei wir den Eindruck gewonnen haben, dass diese Form nicht länger als 4 Minuten sein darf, wenn sie Menschen erreichen soll. Kaum jemand schaut sich einen kompletten Gottesdienst über ein evtl. kleines oder akustisch begrenztes Wiedergabegerät (wie Smartphone) an.
- Andachten unter freiem Himmel z.B. ein ökumenisches Friedensgebet zum Buß- und Bettag.

Die Resonanzen waren positiv; Klickzahlen von ca. 250 bestätigten, dass das digital auf den Weg Gebrachte angekommen war. Auf die Briefe hin erreichten uns Anrufe oder wir wurden auf der Straße angesprochen.

Die Gottesdienste, die wir trotz allem und mit entsprechenden Schutzkonzepten von Mai bis in den Dezember feiern konnten, waren gut besucht – nach meinem Eindruck besser als sonst. Die Menschen hatten gerade in dieser arg limitierten Zeit eine Sehnsucht nach Begegnung und Präsenz.

Die Erfahrungen, die wir mit den digitalen Sitzungen von Presbyterium und Gremien gemacht haben, waren gemischt. Die ersten Versuche waren von technischen Schwierigkeiten begleitet, so dass wir einmal eine digital begonnene Presbyteriumssitzung abbrechen mussten und in Präsenz in der weiträumigen Kirche fortgesetzt haben. Inzwischen haben wir mit dem Zoom-Programm gute Erfahrungen gemacht. Trotzdem sind die Erleichterung und Freude groß, wenn man sich wieder treffen kann.

Eine ständige Unsicherheit war es, dass Vorausplanungen schwierig waren. Schon im Sommer hatten wir ein aufwändiges Programm mit einer Eventmanagementfirma für die Weihnachtsgottesdienste unter freiem Himmel geplant. Musiker, Licht und Ton, Abstand und Hygiene – alles war bestellt und geordnet. Wenige Tage vor Heiligabend mussten wir wegen steigender Inzidenzzahlen alles absagen.

Gebäudemanagment

Sehr erleichtert war ich, als sich nach längerer Vakanz aus dem Kreis des Presbyteriums wieder ein Baukirchmeister fand. Ich bin dankbar für sein vielseitiges und kompetentes „Kümmern“.

Als im April das ehemalige Pfarrhaus neben der Kreuzkirche frei wurde, konnten wir den Gemeindeanbau zu Büroräumen umgestalten. Seit kurzem arbeitet die eine der beiden Gemeindesekretärinnen in dem neu entstandenen Büro. Der Wohnbereich ist, mit städtischer Sondergenehmigung, zu einer vorübergehenden Räumlichkeit für die Familienbildung des Verbandes umgestaltet worden.

Michael Laage, Pfarrer